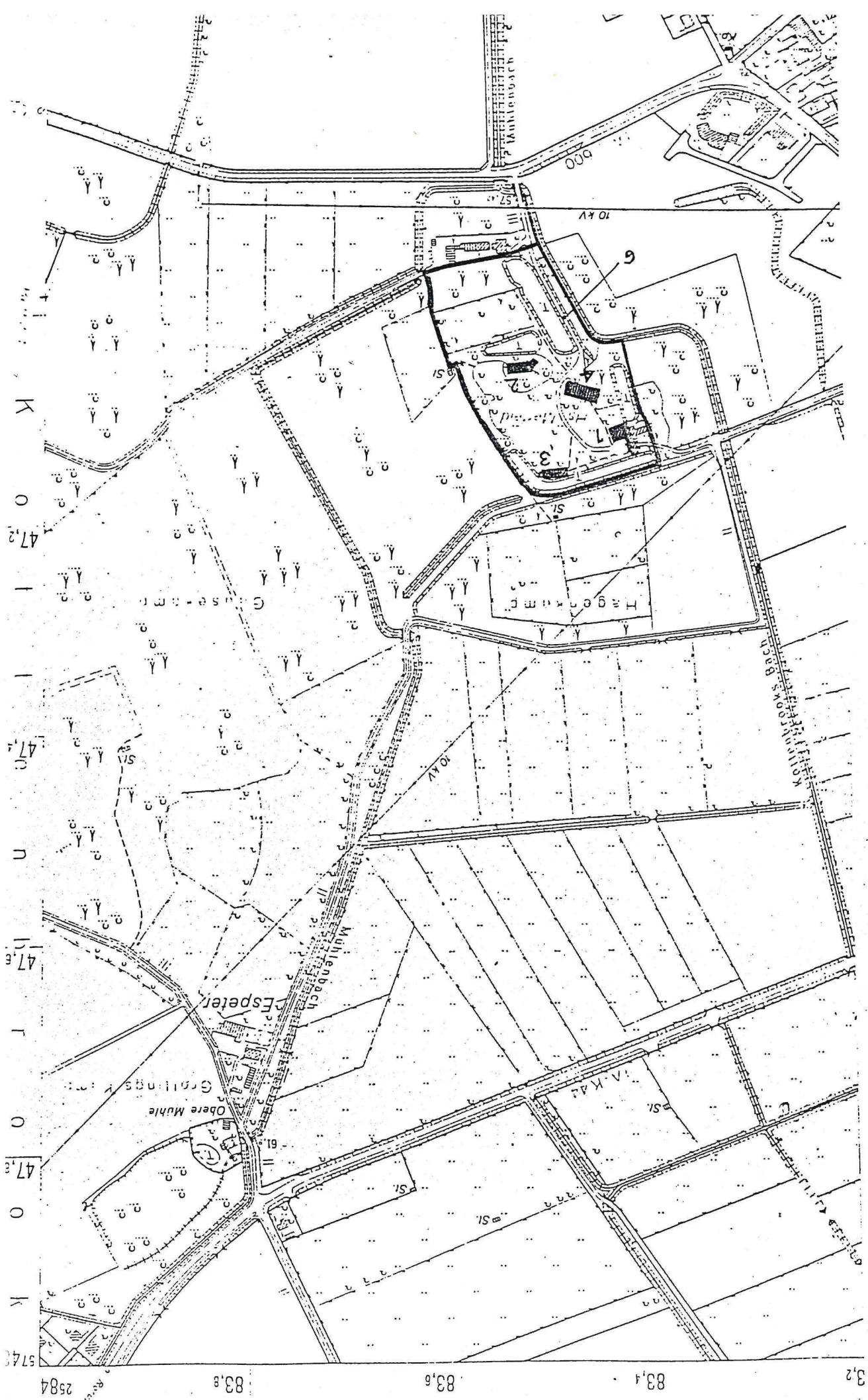


Dülmen		A	70	19.07.1989	Haus Merfeld		
01 Stadt/ Gemeinde	02 Listenteil	03 Lfd. Nr.	04 Tag der Eintragung	05 Kurzbezeichnung			
4408 Dülmen-Merfeld		Gemarkung		13	14	rechts	hoch
06 Lagemaßige Bezeichnung		Anschrift		Flur		Flurstück	
						baum-Krüger	
						Köcherhöfen	
						1) 2583560	
						2) 2583540	
						3) 2583480	
						4) 2583450	
						5) 2583415	
6) 2583540							
7) 2583620							
8) 2583640							
07 Charakteristische Merkmale							
Haus Merfeld ist ein Gesamtndekmal, das aus folgenden Teilen besteht: 1. Torhaus und Herrenhaus 2. Ruine des ehem. zweiten Herrenhauses 3. Kapelle 4. Bauhaus 5. Gräftenanlagen 6. Allee zwischen Kottenbrooksbach und südwestlicher Gräfte 7. Fläche der ehem. Burgplätze innerhalb der im anliegenden Kartenausschnitt 1 : 5.000 eingezeichneten roten Umfahrungslinie							
1. Torhaus und Herrenhaus a) Torhaus, erbaut 1547 von Meister Heinrich Wichmann für Johann v. Merveldt. Zweigeschossiger Backsteinbau mit Werksteingliederungen und -fenstergewänden. Nach Norden fialenbesetzter Treppengiebel. Tordurchfahrten rundbogig mit gekehlten Progilien. Feldseitige Mauerwerksflächen mit netzartiger Diagonalmusterung aus helleren, glasierten Steinen. Über dem stockwerksteilenden Wasserschlag feldseitig Wappen der Herren von Merode in barocker Kartusche, M. 18. Jh.. Aus dieser Zeit die barock erneuerten Fenstergewände. Hofseitig über der Durchfahrt Reliefstein mit Vollwappen der Herren v. Merfeldt. In der Durchfahrt und hofseitig neben dem Torbogen profilierte Türgewände. Im Inneren steinerne Wendeltreppe zum Obergeschoß. b) Herrenhaus, 1755 an den Südgiebel des Torhauses angebaut. Schlichter, zweigeschossiger Backsteinbau von 5 x 6 Fensterachsen mit Sandsteingewänden. Der hohe Dachkörper allseitig abgewalmt mit zwei Firstkaminen. Fenster durchgehend im 19. oder 20. Jh. erneuert. An der Nordseite in der Hausmitte schlichtes Portal mit gefelderten Türpfosten, darüber Allianzwappen F. V. Merode/ v. Mallinckrodt in reiner, von Löwen gehaltener und gekrönter Kartusche. Neben der Krone datiert ANNO 1755. Haustür der Biedermeierzeit mit dicht gereihten, sich durchkreuzenden Arkadensprossen im Oberlicht. Im Inneren Mittelfigur mit Pilastergliederung an den Wänden. Schlichte Kamine des frühen 19. Jh., im Obergeschoß Steinkamin aus dem Torhaus in spätgotischen Formen, am Sturz Medaillons mit den Wappen des Johann von Merveldt und seiner zweiten Frau Anna von Valke.							



Dülmen

A

70

19.07.1989

Haus, Merfeld

01 Stadt/ Gemeinde

02 Listenteil

03 Lfd. Nr.

04 Tag der Eintragung

05 Kurzbezeichnung

06 Lagemäßige Bezeichnung

Anschrift

Gemarkung

Flur

Flurstück

Gauß- Krüger

Koordinaten

07 Charakteristische Merkmale

Der eingeschossige moderne Anbau an der Westseite des Herrenhauses ist nicht denkmalwert.

2. Ruine des ehem. zweiten Herrenhauses

Nach Ausweis des Urkatasters und der Veduten der 1. Hälfte des 18. Jh. ursprünglich ein hochliegender, zweigeschossiger Zweiflügelbau mit hohen Dreistaffelgiebeln, Steinkreuzfenstern im Erdgeschoß und Steinbrückenfenstern im Obergeschoß. An der Südwestecke über Eck gestellter dreigeschossiger Turm mit welscher Haube. Der Bau des 15./16. Jh. wurde im frühen 19. Jh. abgebrochen. Erhalten ist nur das Kellergeschoß des Südflügels mit Resten des Eckturm-Unterbaues: Auf künstlich angeschütteter Höhe starke Bruchsteinmauern, von außen weit mit Abbruchschutt angefüllt. Im Inneren weitgespanntes Tonnengewölbe. Zugang von der Nordostseite, hier Tür mit Werksteinrahmen des 17./18. Jh..

3. Kapelle

Gestreckter eingeschossiger, verputzter Backsteinbau des 15. Jh., im 19. Jh. nach Westen erweitert. Pfannengedektes Satteldach im Westen über Steingiebel, im Osten über Fachwerkgiebel mit Krüppelwalm. Nahe dem Westgiebel achtseitiger Dachreiter. Fenster spitzbogig mit hölzerner Sprossenteilung des 19. Jh., Westportal aus Werkstein mit gedrücktem Spitzbogen, Gewände dreifach abgetreppt mit zwei eingelegten Wülsten. Holztür mit schlichter Kassettierung. Schlichte Innenausstattung aus der Biedermeierzeit und dem späten 19. Jh..

4. Bauhaus, 1. Hälfte 16. und frühes 19. Jh.

Eingeschossiger Backsteinbau mit Steingiebeln und spitzbogigen Torbögen in der Mitte der Traufseiten, über denen sich das Dach nach Art einer Fledermausgaube aufwölbt. Südlicher Torbogen aus Werkstein, Torflügel beider Seiten aus dem frühen 19. Jh., mit dichter Verleistung, die in den Oberteilen spitzbogig auseinanderstrebt. Fenstergewände der Traufseiten z. T. aus dem 16. Jh., im Ostgiebel zwei Steinpfostenfenster des 16./17. Jh., daneben Spuren älterer Steinkreuzfenster. Im Giebel zwei kleine Fenster mit Steingewänden, darüber Wasserschlag. Am Westgiebel unten jüngere Vormauerung mit Fußwalm am Giebel des 16. Jh., der unter einem Wasserschlag zwei werksteingerahmte Fenster zeigt. Im Inneren an der Ostwand Kaminzug eines Firstkamins, im Erdgeschoß Rest einer Feuerstelle mit steinernen Konsolen.

Der Bau wurde im 16. Jh. vermutlich als Bauhaus oder Torhaus errichtet; im frühen 19. Jh. wurden Traufwände und Giebel erniedrigt und ein neues Dach aufgebracht. Die ursprüngliche Traufhöhe ist über den südlichen Torbogen noch ungefähr abzulesen.

5. Gräftenanlage

Von der im 18. Jh. noch vollständig, im frühen 19. Jh. noch weitgehend erhaltenen Umgräftung der Gesamtanlage sind folgende Teile vorhanden:

Dülmen

A

70

19.07.1989

Haus Merfeld

Blatt 3

01 Stadt/ Gemeinde

02 Listen teil

03 Lfd. Nr.

04 Tag der Eintragung

05 Kurzbezeichnung

06 Lagemäßige Bezeichnung

Anschrift

Gemarkung

Flur

Flurstück

Gauß- Krüger

Koordinaten

07 Charakteristische Merkmale

- a) Nord- und Ostgräfte: Knapp westlich des Torhaus-Nordgiebels ansetzend und nach Südosten um die Kapelle ziehend. Länge ca. 150 m,
- b) Westgräfte: Von der Südwestecke des barocken Herrenhauses westlich des Bauhauses nach Süden ziehend. Länge ca. 60 m,
- c) Südwestgräfte: Zwischen der Buchenallee und der Ruine des zweiten Herrenhauses auf ca. 20 m Breite nach Südosten bis zu den ehem. Merfelder Mühlen ziehend. Länge ca. 100 m,
- d) Südgräfte: Südlich am Fuße der Herrenhausruine gelegen, am Eckturm beginnend und nach Osten schmaler werdend. Länge ca. 50 m.

6. Freifläche der ehem. Burgplätze und Flächen innerhalb der ehem. Gräften, einschl. des ehem. Zier- und Küchengartens zwischen der Südgräfte (5 d) und den Merfelder Mühlen: Teilweise parkartig gestaltetes Gelände mit stattlichem, alten Baumbestand und Buchenallee auf dem Zufahrtsweg zwischen der Südwestgräfte und dem Kottenbrooksbach.

konstitutiv

Dülmen

A

70

19.07.1989

Haus Merfeld

Blatt 4

01 Stadt/Gemeinde

02 Listen teil

03 Lfd. Nr.

04 Tag der Eintragung

05 Kurzbezeichnung

06 Lagemäßige Bezeichnung

Anschrift

Gemarkung

Flur

Flurstück

Gauß-Krüger

Koordinaten

08 Nachrichtliche Angaben

Haus Merfeld, das auf dem alten Haupthof ("Grotehof") der Bauerschaft Merfeld gegründet wurde, ist 1358 als Burg zum ersten Mal erwähnt; es war damals in Besitz der Herren von Merfeldt. Unter Bischof Adolf von der Mark (1358 - 1363) Zerstörung, danach Wiederaufbau. 1394 Teilung der Burg und des Besitzes, in Verträgen von 1415 und 1461 bestätigt; dadurch Entstehung zweier dicht benachbarter Burgen, die von verschiedenen Linien der Familie bewohnt wurden. 1622 fiel die Burg der Bernhardinischen Linie an die Herren von Merode, die 1693 auch das Haus der Adolfinischen Linie erhielten. 1836 Verkauf an den Herzog von Croy.

Die Gesamtanlage und die einzeln beannten Teile entsprechen der Begriffsbestimmung für Denkmäler in § 2.1 und 2 DSchG; an ihrer Erhaltung und Nutzung besteht aus wissenschaftlichen, künstlerischen, volkskundlichen und städtebaulichen Gründen ein öffentliches Interesse.

Die im Süden, außerhalb des ehem. Gräftenringes gelegenen Merfelder Mühlen sind durch zahlreiche Umbauten, Veränderungen und Neubauten in ihrer historischen Substanz so stark gemindert, daß sie als Baudenkmäler im Sinne des § 2.1 DSchG nicht mehr gewertet werden können; für die Eintragung in die Denkmalliste der Stadt Dülmen kommen sie daher nicht mehr in Frage.

(Schenk)
Stadtdirektor

11 Fotografien Kartenausschnitte zusätzliche Vermerke		114 Förderungsmittel LWL ☐ 115 Förderungsmittel Land ☐ 116 Förderungsmittel ☐ Stadt / Gemeinde ☐	
111 Fotoraum		117 Steuerbescheinigung ☐ 118 Archivalien 119 Bauakten	
		120 Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Bd. Westfalen, S. 121 Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen Kreis: S. 122 Verzeichnis des Westf. Amtes für Denkmalpflege Obj.Nr.	
		123 Sammlung historischer Karten 124 Monographie	
		125 sonstige Literatur	
111 Fotonachweis Film		112 Dianachweis	
		113 Kartierungsnachweis Karte Maßstab	
		113 Raum für Kartenausschnitt 126 Mehrzweckfeld	